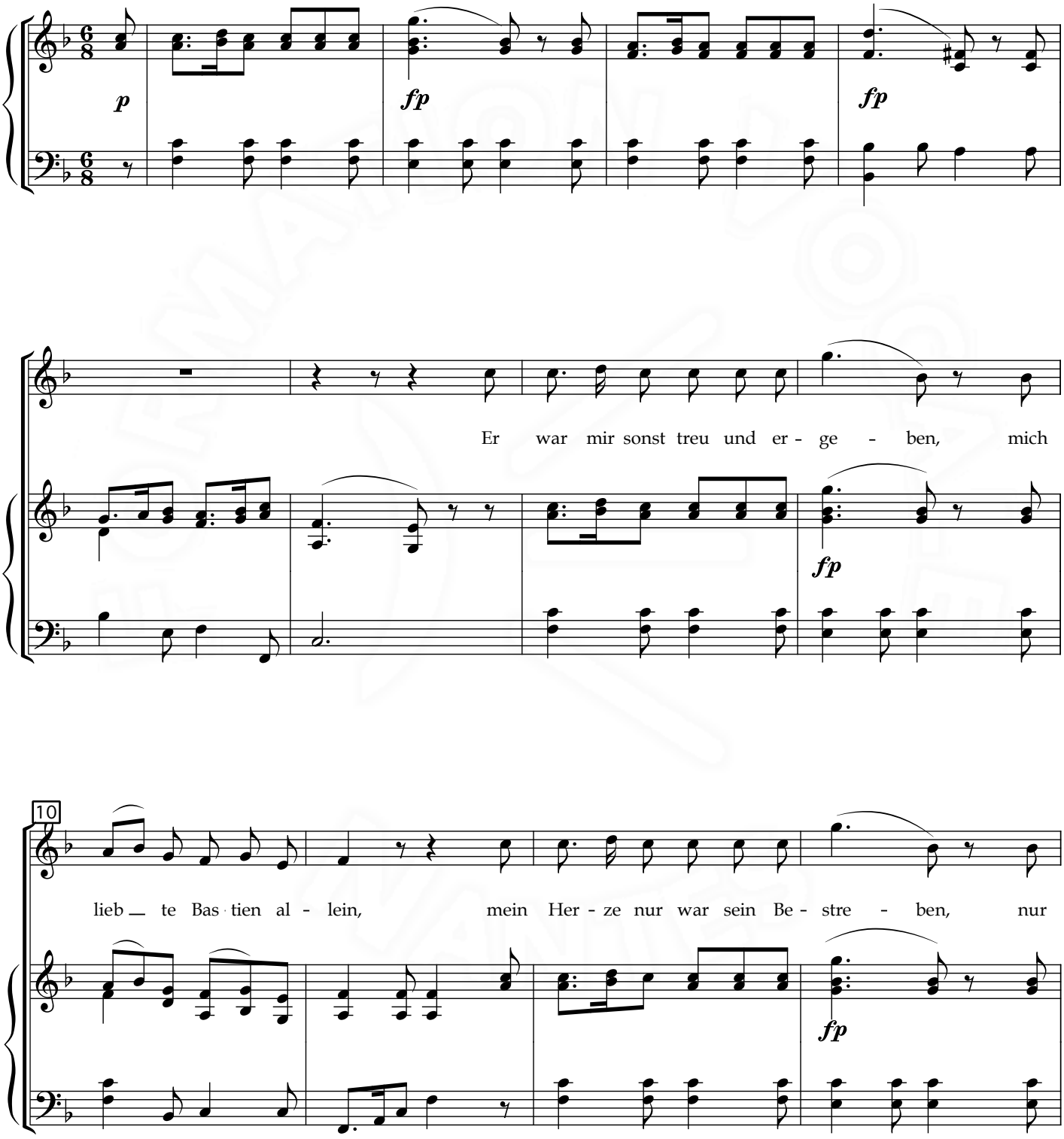
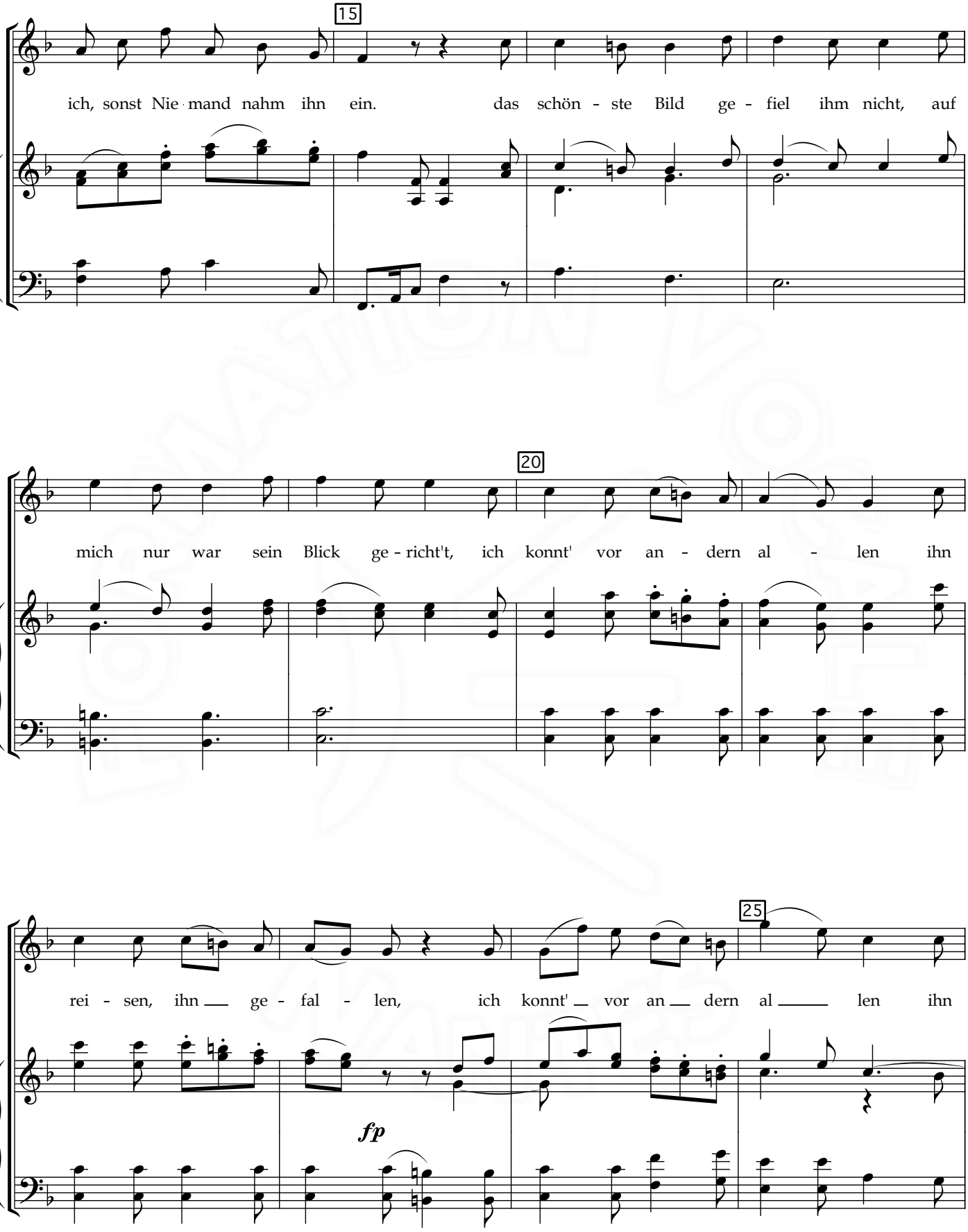
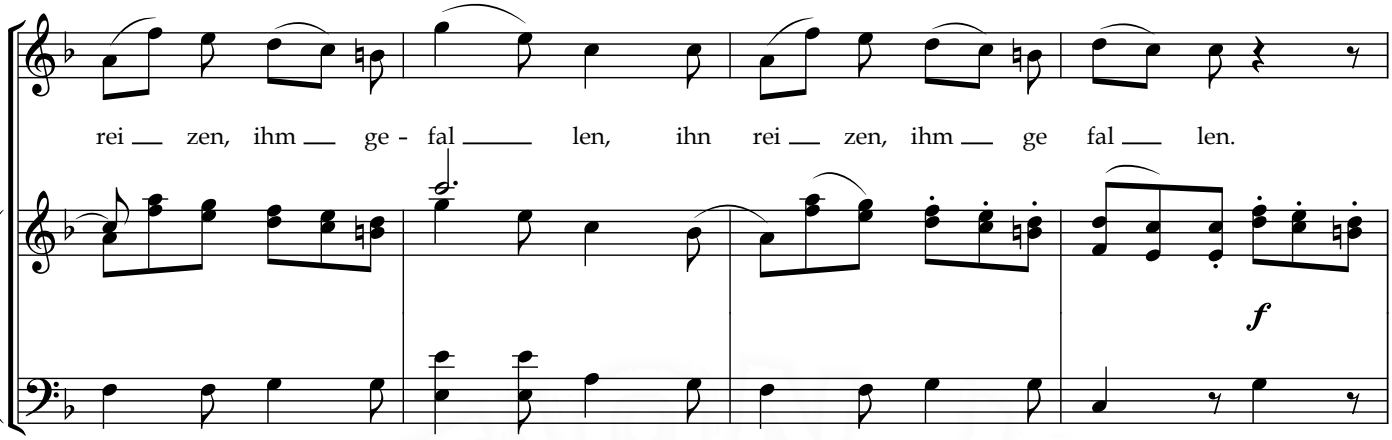
Er war mir sonst treu und ergeben

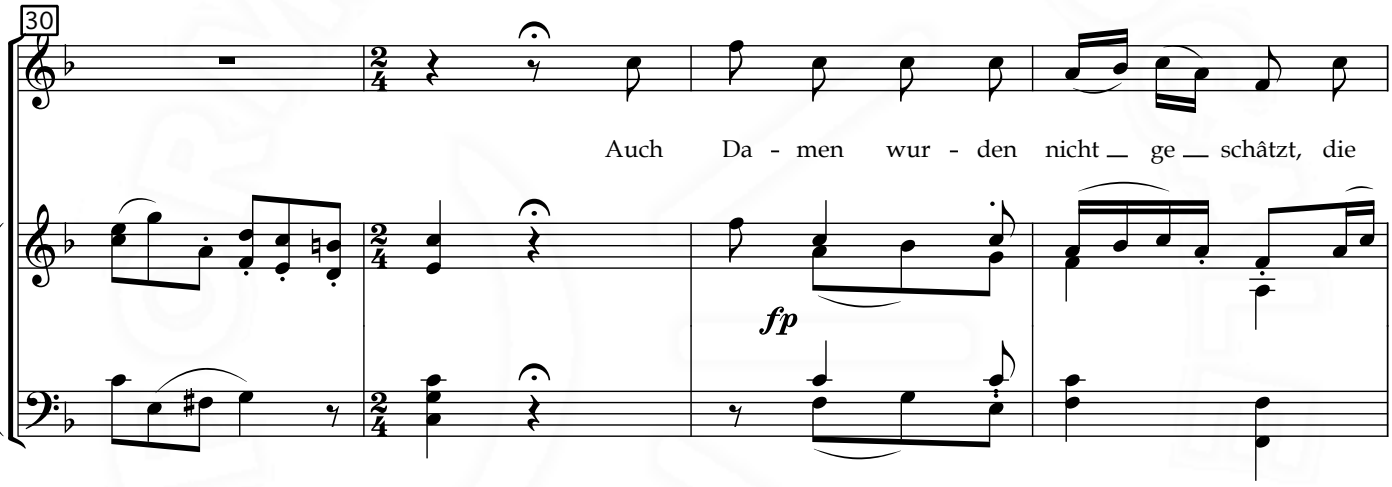
ton original

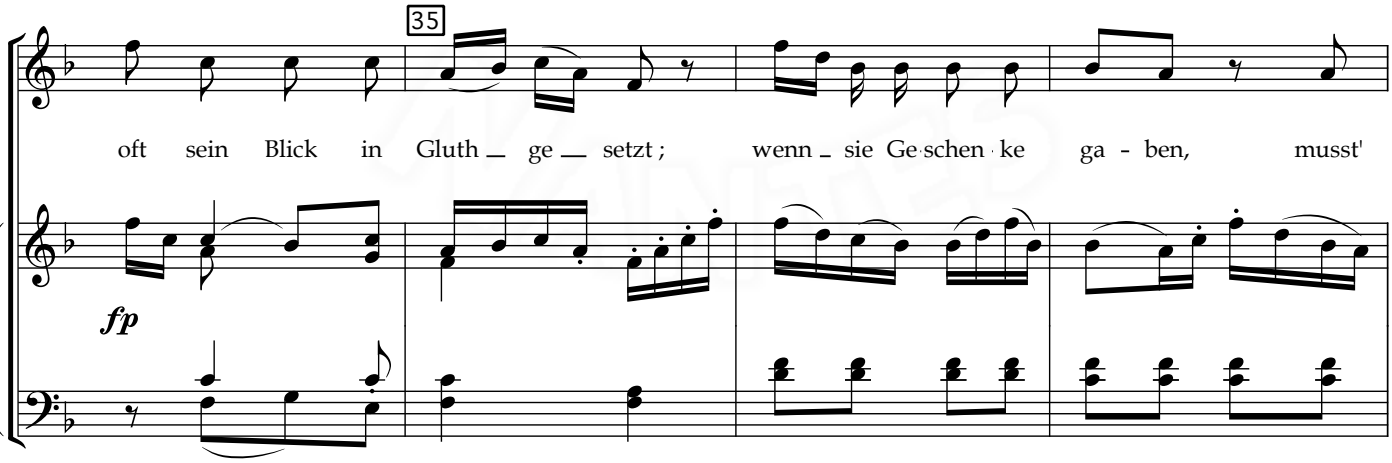
Air de Bastienne extrait de « Bastien et Bastienne » de Wolfgang-Amadeus Mozart (1756-1791), d'après le « devin de village » de Jean-Jacques Rousseau. Créé en 1788 à Vienne.

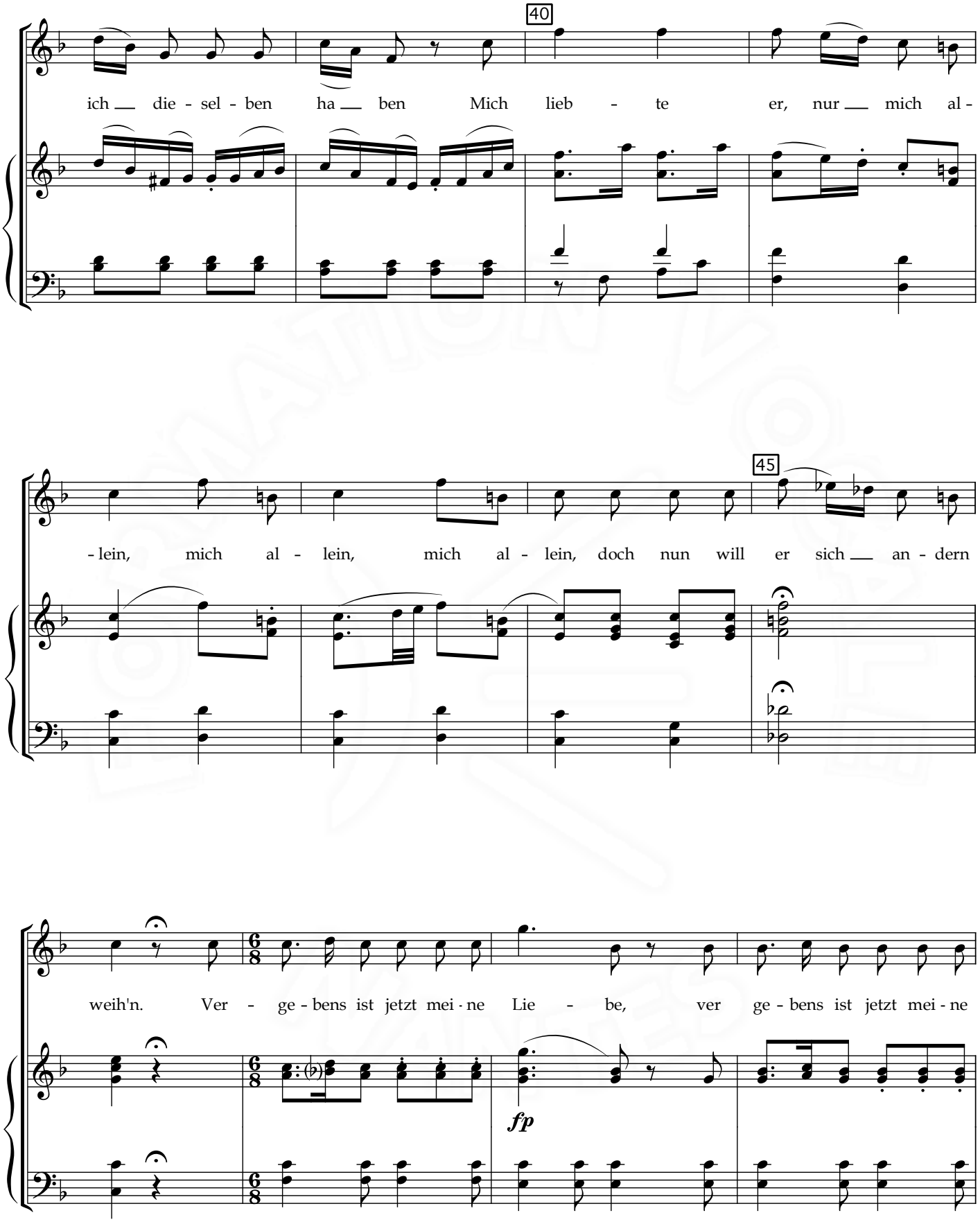


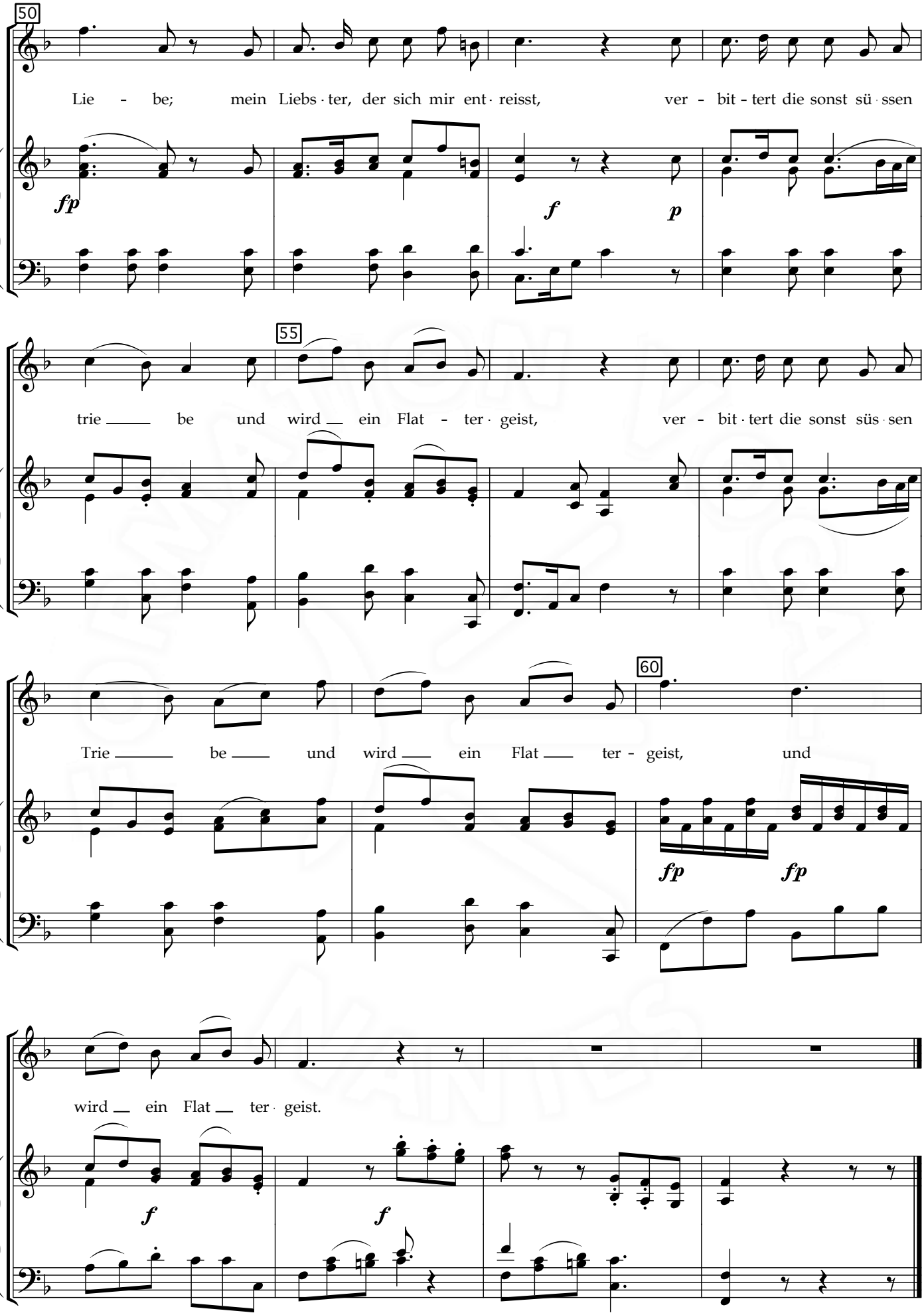

15
ich, sonst Nie mand nahm ihn ein. das schön - ste Bild ge - fiel ihm nicht, auf
20
mich nur war sein Blick ge - richt't, ich konnt' vor an - dern al - len ihn
25
rei - sen, ihn ge - fal - len, ich konnt' vor an dern al len ihn
fp


rei — zen, ihm — ge - fal — len, ihn rei — zen, ihm — ge fal — len.
f


30
Auch Da - men wur - den nicht — ge — schâtzt, die
fp


35
oft sein Blick in Gluth — ge — setzt ; wenn — sie Ge schen ke ga - ben, musst'
fp


40
ich die - sel - ben ha ben Mich lieb - te er, nur mich al -
45
- lein, mich al - lein, mich al - lein, doch nun will er sich an - dern
weih'n. Ver - ge - bens ist jetzt mei - ne Lie - be, ver ge - bens ist jetzt mei - ne
fp


50
Lie - be; mein Liebs · ter, der sich mir ent · reisst, ver - bit - tert die sonst sü · ssen
fp
f
p
55
trie ___ be und wird ___ ein Flat - ter · geist, ver - bit · tert die sonst süs · sen
60
Trie ___ be ___ und wird ___ ein Flat ___ ter - geist, und
fp
fp
wird ___ ein Flat ___ ter · geist.
f
f

Er war mir sonst treu und ergeben,
Mich liebte Bastien allein,
Mein Herze nur war sein Bestreben,
Nur ich, sonst niemand nahm ihn ein.
Das schönste Bild gefiel ihm nicht,
Auf mich nur war sein Blick gericht,
Ich konnt' vor andern allen
Ihm reizen, ihm gefallen.
Auch Damen wurden nicht geschätzt,
Die oft sein Blick in Glut gesetzt.
Wenn sie Geschenke gaben,
Mußt ich dieselben haben;
Mich liebte er, nur mich allein.
Vergebens ist jetzt meine Liebe
Main Liebster, der sich mir entreißt
Doch nun will er sich andern weihn,
Verbittert die sonst süßen Triebe
Und wird ein Flattergeist.

Autrefois fidèle et dévoué,
C'est moi seule que Bastien aimait,
mon cœur faisait seul ses délices,
Et moi seule régnait sur le sien.
Le plus beau portrait lui déplaisait,
Son regard ne se portait que sur moi,
Et seule entre toutes j'avais le pouvoir
De lui plaire et le fasciner
Les dames même n'étaient pas épargnées,
Que sa vue souvent fait rougir.
Offraient-elles quelque présent,
Qu'il m'en faisait don aussitôt,
C'est moi, et moi seule qu'il aimait.
Mais aujourd'hui, il se voue à d'autres,
Et mes peines d'amour sont perdues
Mon bien-aimé s'arrachant à moi
Rend amères les douceurs d'autrefois
Et devient un esprit volage.